

Freunde haben uns verlassen, zum Tode von Hans Mäder, Ebertswil am Albis

Am 14. November 06, hat Hans Mäder die irdische Ebene verlassen. Vor ca. einem Jahr, erlitt er einen Schlaganfall, von dem er sich u-A. auch in der Sonnmatt Luzern und nachher mit Ilse Friemuth zusammen, in einer ^{Ungarisch} einigermassen gut erholte. *Klinik*

Weil er aber doch merkte, dass der Unterhalt seines Hauses mit Umschwung, in Ebertswil, doch zu viel Kraft brauchte, war geplant, zu seiner Freundin Ilse Friemuth, nach Hann. Münden zu ziehen.

Ilse Friemuth, mit ihren 86 Jahren, immer noch in ihre Ballett und Lebensschule involviert, wollte wie schon immer, alles daran setzen, den Hans wieder vollständig gesund zu pflegen und ihm die Bürden des Alltags abzunehmen und die Einweisung in ein Pflegeheim zu ersparen.

Aber leider sollte es nicht mehr zur Verwirklichung dieses Planes kommen. Nicht mehr im Vollbesitz seiner Kräfte, erlitt Hans vor ca 2 Wochen einen weiteren Zusammenbruch. Zum Glück war Theo Friemuth im Hause und konnte die dringliche Einweisung ins Spital Affoltern veranlassen. Aber trotz allen medizinischen Bemühungen und den guten Wünschen von Ilse, dem Theo und andern nahestehenden Freunden, schlug am 14. November 06 seine Stunde und er durfte friedlich in die andere Welt hinüberwechseln.

Hans Mäder war eine Persönlichkeit eher seltener Art. Als Lebensreformer der alten Schule hatte er einen grossen Bekanntenkreis und er setzte sich auch mit ganzer Kraft für die Ideen des spirituellen und gesundheitlichen Gedankengutes ein. So betreute er jahrelang, die viel beachtete Wanderausstellung "Lebensenergie" von Caspar Lütolf Luzern. Er war für alles zuständig, für Beleuchtung, Transport, Lagerung usw. Ohne ihn und seinen Einsatz und den Kenntnissen, wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen.

Vorher war er auch jahrelang für das Kultur und Reformprogramm der neuen Zeit in Thielle verantwortlich und war ständig auf der Suche nach entsprechenden Referenten. Er wollte nicht nur den gesundheitlichen, sondern speziell, den spirituellen Aspekt, in das Programm bringen.

Was den Heimgegangenen aber besonders auszeichnete, war die seltene Gabe zweier sonst sich ausschliessender Talente. Einerseits war er eine spirit. Persönlichkeit, er pflegte täglich seine Meditationen und spirituellen Übungen, inclusive Hath-Yoga mit Kopfstand usw. er lebte vegetarisch und führte ein asketisches, mönchhaftes Leben der Bedürfnislosigkeit.

Andererseits war handwerklich-technisch begabt und hatte seinerzeit den Beruf eines Schlossers erlernt, später arbeitete er bei den Flugzeugwerken Altenrhein als Mechaniker. In seinem Hause baute er alles gekonnt aus und richtete die kompliziertesten Heizsysteme und elektronische Geräte ein. Komputer und das Internett bereiteten ihm nie Schwierigkeiten und er verstand es jede Art von Motoren wieder zum funktionieren zu bringen.

Er hatte ebenfalls eine unermüdliche Arbeitskraft und konnte Nächtelang an seinen Geräten basteln.

Mit Jlse Freimuth verband ihn über viele Jahrzehnte eine tiefe Freundschaft. Jlse und auch ihr Sohn Theo weilten ferienhalber öfters in seinem Hause in Ebertswil. Jlse kümmerte sich stets rührend um den Hans und als er jetzt die Schwächen des Alters zu spüren bekam, organisierte Jlse, mit Einbezug von Nachbrn, alles für den Patienten zur Versorgung Pflege und Betreuung.

Nun hat er alles aus der Hand gegeben, um mit 86 Jahren in die jenseitige Sphären zu wechseln. Wir danken ihm für alles was er den Menschen ideal zu geben versuchte, für seine Freundschaft und sein offenes Haus. Die Wesenheiten des Lichtes werden ^{Lieber} liebevoll betreuen und Wegweiser in die neue Dimension sein.

Otto Schlegel